

# Rechtsstreit zwischen Carsten Bohn und Heikedine Körting

1) **Der Bert Brac Fan** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 23.1.2000 um 20:45:06: Tja, Ihr lieben. Ihr kennt das Problem: Die alte Musik darf von BMG nicht mehr verwendet werden, da Carsten Bohn (Ex-Drummer bei der deutschen 70er Rockgruppe "Frumpy" seit 1986 einen Rechtsstreit mit dem Studio EUROPA führt. Er wäre als Studiomusiker zwischen 1979 und 1984 mit einer Tagespauschale von DM 250 abg gespeist worden. Die HSPs entpuppten sich jedoch als wahre Verkaufsschlager. Anscheinend seien über !!!! 28 Millionen!!! HSPs verkauft worden. Carsten Bohn fühlt sich anscheinend um 9 Millionen DM Tantiemen betrogen und konnte per Anwalt erreichen, dass die neuen Auflagen nur mit anderer Musik wieder veröffentlicht werden durften....Im Facts stand da mal ein Bericht.... Weiß jemand mehr....Bitte meldet Euch zu Wort.... (Es betrifft übrigens auch andere HSPs z.B. TKKG, Fünf Freunde, Gruselserie...u.s.w.)

2) **Der Bert Brac Fan** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 25.1.2000 um 15:09:46: Hallo Leute: Guckt mal, was ich gefunden habe..... Kinder-Hörspiele: Millionen-Märchen (entnommen aus "Focus 10/1997") Verkaufshit: Kinderkassetten. Schlagzeuger Carsten Bohn fordert entgangene Tantiemen inklusive Zinsen ein - insgesamt 9,7 Millionen Mark. Sein Vorwurf: Die angegebenen Komponistennamen (hier: Bert Brac/Betty George) seien frei erfunden. Anteil vom Topverdienst gefordert: Schlagzeuger Carsten Bohn (Foto) bekam statt lukrativer Gewinnbeteiligung am Geschäft mit den Märchenkassetten nur eine Tagespauschale von 250 Mark. Ein Studiomusiker fühlt sich um 9 Millionen Mark Tantiemen betrogen. Die Plattenfirma BMG Ariola Miller und eine Society- Lady sollen zahlen. Heikedine Körting-Beurmann, 51, ist eine Dame von Welt. In ihrem vornehmen 44-Zimmer-Herrenhaus Hasselburg in Schleswig-Holstein nahm Justus Frantz an diversen Flügeln Platz, Startenor Rene Kollo bereicherte private Liederabende. Die reetgedeckte Scheune des Anwesens, mit 1,34 Millionen Mark aus Steuergeldern ausgebaut, bot Künstlern und Besuchern des Schleswig-Holstein Musik Festivals die standesgemäße Kulisse für künstlerische und gesellschaftliche Auftritte. Geradezu manischer Schaffensdrang hat die feine Lebensart von Frau Heikedine finanziert: Rund 1500 Hörspiele für Kinder, von ihr selbst ersonnen und als Schallplatten und Kassetten auf den Markt geworfen, verkauften sich 158millionenmal und verschafften der Fließbandautorin einen Platz im "Guinness Buch der Rekorde". Hinzu kamen über 100 goldene und Platinschallplatten sowie Dutzende Auftritte in den Klatschgazetten. Lieblingsschlagzeile: "Die blonde Märchenkönigin". Die goldenen Zeiten scheinen jetzt allerdings passe, über der Idylle nahe der Ostsee brauen sich düstere Wolken zusammen. Nicht nur, daß die Kids heute lieber mit Gameboy und Computerspielen hantieren. Die zigfache Millionärin und ihr Ehemann und Mitproduzent, der Physiker und Musikwissenschaftler Andreas Beurmann, 68, sollen ihre Einnahmen mit einem Outsider teilen. Der heißt Carsten Bohn, war in den 70er Jahren Schlagzeuger der Deutschrockgruppe Frumpy und arbeitet jetzt als freischaffender Musiker. In einem seit 1986 geführten Rechtsstreit fordert Bohn, 48, "als Urheber von etlichen Kompositionen" auf den Tonträgern der Märchenkönigin seinen Anteil am finanziellen Erfolg der Rechtsanwältin mit dem Spezialgebiet Urheberrecht ein. Von ihr und von der Schallplattenfirma Miller International, einer Tochter der Bertelsmann Music Group (BMG), verlangt der Drummer eine nachträgliche Entlohnung, die für ihn samt Zinsen rund 9,3 Millionen Mark wert ist. Seine Interessen vertritt die Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte (GEMA), die von Funk, Fernsehen und Veranstaltern Geld für die Künstler eintreibt. Zwischen 1979 und 1984, macht Bohn geltend, habe er für das Ehepaar die Hintergrundmusik zu 133 Hörspielen komponiert, sei aber mit einer 250-Mark-Tagespauschale abg gespeist worden. Von den Tantiemen für die Millionenseller habe er nie etwas gesehen. Auf Kassettenhüllen und Plattencovern habe die Firma frei erfundene Komponistennamen wie Betty George oder Phil Moss drucken lassen, um Bohns Tantiemen einzusparen. Längst haben die beteiligten Parteien den Fall zur Chefsache gemacht. Professor Reinhold Kreile von der GEMA und Bertelsmann-Vorstandsvorsitzender Mark Wössner, so weiß GEMA-Anwalt Wolfgang Krüger aus Hamburg, lassen sich stets über den neuesten Stand unterrichten. Die Chancen, daß Bohn die Millionen bekommt, stehen gut. Am 14. Dezember 1995 bestätigte der Bundesgerichtshof in Karlsruhe letztinstanzlich ein Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 12. Januar 1995, das es der BMG Ariola Miller GmbH verbot, die 133 Hörspielkassetten mit der Musik Bohns ohne dessen Zustimmung weiterzuverbreiten. Zwar setzte der Musikkonzern vorsorglich zum Gegenschlag an, um sich das viele Geld wieder bei Bohn zurückholen zu können, und verklagte den Schlagzeuger am 23. März 1992 vor dem Landgericht Hamburg auf Schadenersatz. Doch dieses Verfahren droht für BMG und Heikedine Körting zur teuren Blamage zu werden. Die Echtheit von vier Notenprotokollen, in denen der Musiker angeblich seine GEMA-Ansprüche an Miller abgetreten hat, wurde durch die Aussagen von zwei Zeuginnen stark in Zweifel gezogen. Auf die Originale der Notenprotokolle, angefertigt von Körting- Ehemann Andreas Beurmann, wartete das Gericht bisher vergeblich. Vor zwei Wochen zog Miller-Anwalt Thomas Hörner die Notbremse und stellte gegen

den Vorsitzenden Richter einen Befangenheitsantrag, weil der es für richtig gehalten habe, "in massiver Weise Einfluß auf das gegen den Beklagten bei der Staatsanwaltschaft Hamburg schwebende Ermittlungsverfahren zu nehmen". Die Juristin Körting gibt sich unwissend. Sie räumt ein, daß die GEMA für Bohn "so eine Art Auskunftsprozeß gewonnen hat", will aber ansonsten in den letzten zwei, drei Jahren "keinen einzigen Schriftsatz" mehr bekommen haben. "Ich weiß leider gar nichts." Schon Mitte der 80er Jahre mußte sie sich mit unangenehmer Publicity plagen. Damals kolportierten Boulevardblätter genüßlich, daß im vornehmen Herrenhaus unbekleidete Damen zu Werke gingen. "Pornofilmer im Schloß der Märchenkönigin", titelte "Bild". Sie habe Filmteam und Akteure "fristlos rausgeworfen", beteuerte die Hausherrin gegenüber dem Blatt. Ihre Putzfrau habe sie vom schamlosen Treiben informiert. "Man hat mich reingelegt", beklagte sie sich. Ihr guter Draht zum Regisseur des Hardcore-Streifens ("Exzesse in der Schönheitsfarm") scheint darunter nicht gelitten zu haben. Bis Ende Oktober 1996 führte Frau Heikede gemeinsam mit dem Pornofilmer Alan Vydra die Geschäfte seiner Produktionsfirma in Hamburg. Name des Unternehmens: Fata Morgana GmbH. (Gerd Alfer)

3) **Justus Jonas** schrieb am 25.1.2000 um 15:43:00: MANOMAN!

4) **Keyser Soze** schrieb am 25.1.2000 um 17:05:34: Hahahahahaha!!!!!! EXZESSE IN DER SCHÖNHEITSFARM!!!!!!! Ich brech ab!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Danke für den tollen Bericht, B-B-Fan!!!!

5) **PROFILER** ([Profiler1984@Hotmail.com](mailto:Profiler1984@Hotmail.com)) schrieb am 25.1.2000 um 17:50:30: HALLO Also ich bin froh das die alte Musik nicht verwendet werden darf denn das heißt das meine Orginal-Tapes mehr Wert sind und so dumme Spinner die meinen weil es in ist??? TAPES zu sammeln wenigstens nichts gutes in die Hand bekommen . DER PROFILER

6) **Isti** ([Isti55@gmx.de](mailto:Isti55@gmx.de)) schrieb am 25.1.2000 um 20:42:56: Wow... interessanter Bericht, vielen Dank (Du hast nicht alles abgetippt, oder?!). Spontan würde ich ja sagen, wenn Carsten Bohn sich bereit erklärt, für 250,- DM am Tag als Studiomusiker zu arbeiten, kann er sich schlecht nachher bei Erfolg beschweren, daß er nun lieber gerne eine Gewinnbeteiligung hätte (bei Mißerfolg hätte er wohl auch kaum angeboten, einen Teil seiner Gage zurückzugeben). Wenn aber die Rechte nicht geklärt waren und sogar möglicherweise gefälschte Abtretungsurkunden ins Spiel kommen.... naja, dann kann's jedenfalls noch echt spannend werden....! (Falls jemand mal in einem Bericht oder so ein Aktenzeichen eines der gelaufenen Verfahren liest (und es hier bekanntgibt), würde ich übrigens gerne die Entscheidung raussuchen und könnte dann über die Einzelheiten berichten.)

7) **Der Bert Brac Fan** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 25.1.2000 um 21:23:23: Gerechterweise muss man natürlich den damaligen Zeitgeist berücksichtigen... Heute sind die Hörspiele natürlich Verkaufssrenner und gelten als Kult. Aber damals waren Kinderhörspiele wahrscheinlich noch nicht so bekannt. (Ich meine als kassenträchtige Verkaufsschlager) Es ahnten vielleicht noch niemand, dass da umsatzmässig dermassen was abgehen würde... Allein vom "Gespensterschloss" sind rund 600'000 Exemplare verkauft worden. Insgesamt spricht man von 158 Millionen verkauften HSP (EUROPA)....heute.....aber 1979...war ne andere Zeit.... Außerdem hab ich gelesen, dass viele davon überzeugt waren, dass für DM 9.50 keine guten HSP produziert werden konnten...damals....

8) **Kayashi** ([sk@alpha.de](mailto:sk@alpha.de)) schrieb am 26.1.2000 um 02:11:21: Ich muss sagen, ich finde es lächerlich, erst 250.-DM täglich für Studioarbeit einzusacken (was ja ein enormer Batzen Geld ist) und sich dann aufzuregen, wenn das Zeug ein Erfolg wird... dafür erfand Gott Verträge, in denen das alles geregelt ist... Außerdem war er ja zu dieser Zeit ein (für 250.-DM/Tag) beschäftigter Angestellter der Firma und kein freischaffender Künstler...

9) **Sokrates** ([talking.skull@gmx.net](mailto:talking.skull@gmx.net)) schrieb am 26.1.2000 um 17:21:02: Wow, Bert Brac Fan!!! Aber was anderes: Welche Folgen hätte ein Urteilsspruch zu Gunsten a) Carsten Bohns o. b) EUROPA/BGA auf die mögliche Wieder- bzw. Weiterbenutzung \_der alten Musik\_??? Ich glaube, diese Frage interessiert am meisten, oder.

10) **Ascension** ([ascension@gmx.at](mailto:ascension@gmx.at)) schrieb am 27.1.2000 um 04:35:41: Ich vermute mal, egal wer den Rechtsstreit gewinnt, auf eine Rückkehr der alten Musik brauchen wir uns keine Hoffnungen zu machen.

11) **Shelby Tuckerman** schrieb am 27.1.2000 um 11:25:35: Interessanter Fall... Nicht nur, dass ich großer Fan der alten Musik bin. Als Musiker und (Ex-)Kulturmanagement-Student interessiert mich das auch von der rechtlichen Seite. Aus dem Bauch raus würde ich sagen, dass durch die (wahrscheinlich) vertraglich zugesicherte Gage von 250,- DM/Tag hier erst mal keine weiteren Ansprüche bestehen. Allerdings haette Bohn auf jeden Fall Anspruch auf die Kohle von der GEMA, und das dürfte auch etliches

sein... Wenn BMG den Schmutz denn bei der GEMA angemeldet haette, was aber wohl nicht der Fall ist... Fraglich, ob man die Herrschaften hierfür ob ihres Versäumnisses nachträglich zur Kasse bitten darf. Mir ist es übrigens egal, ob meine Original-Tapes jetzt mehr wert sind oder nicht: Ich würde es sehr begrüßen, wenn auch auf den neuen Folgen die alte Kult-Musik zu hören wäre!

12) **Alaska** schrieb am 27.1.2000 um 16:07:50: Allerdings wäre das eine Art Nostalgie-Betrug: die alte Musik und eine neue Story - das paßt nicht. Ertönen die alten Titelsongs, kann man sich in Sicherheit wiegen, daß auch eine gute Story folgt, mit all ihrer Nostalgie und Melancholie. Ertönt hingegen die neue Musik, muß man sich auf etwas gefaßt machen, ist sozusagen schon vorgewarnt. Die neue Musik paßt zweifelsohne zur Qualität der meisten neuen also nicht-klassischen ???-HSPs. "Schatz im Bergsee" mit der alten Musik - nicht auszudenken, ein Sakrileg! Das wäre fast so unerträglich, wie die alten HSPs mit neuer Musik heute sind.

13) **Sokrates** schrieb am 27.1.2000 um 17:23:21: 10) Ja, das fürchte ich auch, aber andersherum gesehen kann auch in beiden Fällen die alte Musik wiederkommen (im "best case" erscheinen dann alle neu-aufgenommenen 'alten' u. 'neuen' Folgen damit): Wenn BGA Recht bekommt, warum sollten sie es dann nicht nutzen bzw. wenn C.B. Recht und somit Geld bekommt, hat EUROPA das Veröffentlichen ja bezahlt, warum dann nicht nutzen? Ggf. ließe sich auf Basis eines rechtsgültigen Urteils eine 'vernünftige, für alle Seiten befriedigende Lösung' finden. \*träum\*

14) **Frank** ([frank.kruemmel@novobau.de](mailto:frank.kruemmel@novobau.de)) schrieb am 28.1.2000 um 09:59:00: Auf welche Musik bezieht sich das eigentlich? Ich bin mir sicher, in einigen Momenten der neuen Hörspiele alte Musik zu hören. Oder täusche ich mich?

15) **Shelby Tuckerman** schrieb am 28.1.2000 um 12:09:43: Da täuscht Du Dich tatsächlich. Es gibt allerdings auch in den neuen Folgen einige Stellen, an denen nicht diese überaus platte Computermusik ertönt, sondern teilweise recht nette Orchestermusik (z.B. Musik des Teufels). Aber ich denke, es geht vor allem um die alten Titelmusiken (die so herrlich zum Mitpfeifen geeignet waren) sowie einige andere Titel mit starkem Wiedererkennungscharakter - jedenfalls habe ich da so meine Favoriten...

16) **lemon** schrieb am 29.1.2000 um 10:59:02: Die alte Musik kommt garantiert auf keinen Fall wieder. Es gibt nicht nur neue Drei ??? Folgen sondern auch auch neue Drei ??? Fans, die heute zwischen 10 und 15 sind und sich an die neue Musik gewöhnt haben - sie kennen die alte ja gar nicht. Was würde es bei denen für einen Aufschrei geben, wenn plötzlich "ihre" Musik geändert würde? Außerdem passt die alte Musik einfach nicht mehr in die heutige Zeit, da können wir erwachsenen Nostalgiker uns auf den Kopf stellen und mit den Ohren wackeln.

17) **Der Bert Brac Fan** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 29.1.2000 um 12:22:28: Ich glaube, darum gehts gar nicht: Wir Nostalgiker wollen ja gar nicht die alte Musik in den Neuen HSPs sondern, dass die Alten HSPs in ihrer Original Abmischungen auf Kasette oder sogar auf CD wiederveröffentlicht werden dürfen. Ein "Gespensterschloss" oder ein "Phantomsee" sind 1979 / 1980 aufgenommen worden und sind für mich nur halbe Hörspiele wenn darin Musik aus den 90ern vorkommen. Sie sind einfach nicht richtig genießbar....Ne halbe Sache eben....Auch gibt es auf der Alten Original Folge 29 ein paar musikalisch wirklich gute Sachen, aber solange dieser Rechtsstreit andauert, kann auch diese Folge nicht auf CD veröffentlicht werden. Dasselbe bei den Gruselserien die jetzt auf CD heraus kommen. Ich kann mich einfach nicht richtig freuen. Es ist von "Rückkehr der Klassiker" die Rede. Unter Klassiker verstehe ich aber ein Original und nicht eine aufgepeppte New-Version. Könnt ihr mich verstehen ? Angenommen, man würde Carsten Bohn geben, was er verlangt, könnten alle, wirklich alle HSPs von Europa auf CD neu herauskommen....Die Drei ???, Funkfuchse, TKKG, Gruselserie, Flash Gordon, Abenteuerserie, Fünf Freunde, Masters of the Universe.....u.s.w. (Hanni & Nanni) Und alle wären zufrieden...Alle.... Und Nostalgiker in den 20ern wären wahrscheinlich auch bereit mehr als nur DM 9.50 pro CD zu zahlen, wenn dies nicht anders gehen würde... Außerdem wäre Europa klug, wenn sie (von mir aus als teure Special Edition für DM 50.-) eine Doppel CD mit allen alten Musiken herausbringen würde. digital remastert 24 Bit Und auch eine CD mit all den Geräuschen die immer wieder verwendet wurden. Sozusagen eine: "The Ultimate Natural Sound Sample CD Of EUROPA" mit 99 Tracks..... EUROPA sollte nicht an den Bedürfnissen ihrer Fans vorbei produzieren..... An Heikedine Körting: Sehr geehrte Frau Körting: Bringen Sie doch ein Gasamtpaket auf den Markt: Alle HSPs von Die Drei ???, TKKG, Gruselserie, Flash Gordon auf CD: "The Ultimate Original-EUROPA Collection" für nur DM 2500.-.....Wetten dass würde rentieren.... Wir Nostalgiker sind inzwischen nicht mehr auf das Portemonnaie unserer Eltern angewiesen, und sind inzwischen zahlungskräftige Fans.....

18) **Lars Holmqvist** ([Lars.Holmqvist@yahoo.de](mailto:Lars.Holmqvist@yahoo.de)) schrieb am 31.1.2000 um 10:20:33: Lieber Bert Brac

Fan, ein schöner Traum diese Doppel-CD, da muß ich doch vom Zauberspiegel zitieren: "Wie wär das aufregend, wenn das wahr wäre....". Doch nach den Infos über den Rechtsstreit wird im Hause Europa kein Ton der alten Sounds mehr erklingen ((((((. Zu Lemon und der neuen Musik: Wenn es denn mal außer der Titelmusik sich irgendwie einprägende und wiederholende Sequenzen geben würde. Aber unter diesem Sammelsorium von Versuchen würde ein Aufschrei wohl ausbleiben....

19) **Der Bert Brac Fan** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 1.2.2000 um 14:36:41: Ich glaube an die Zukunft..... .....Kennt Ihr die Geschichte von "Tom's Diner" von DNA feat. Susanne Vega (1990) ? Soll ich sie Euch erzählen ????????

20) **Joey** schrieb am 1.2.2000 um 21:34:42: Also was ich nicht verstehe ist: Wenn Carsten Bohn von 1979 - 1984 für Frau Körting und Herrn Beurmann den Auftrag hatte, Musik zu komponieren, dann muss das Projekt doch klar gewesen sein. Bohn kann doch unmöglich 5 Jahre nicht mitbekommen haben, dass die Musik auf Hörspielkassetten vertrieben wird. Und selbst wenn die Musik für etwas anderes produziert wurde, dann woofüüü? Fragen über Fragen...

21) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 2.2.2000 um 09:39:06: Eigentlich halte ich mich aus Rechtsstreitigkeiten grundsätzlich raus, deshalb wollte ich diesen Forumspunkt nicht mit einem meiner Kommentare beehren. Zu Joey (20): Du hast sicher Recht, keiner kann (und wird) glauben das Bohn so bescheuert ist, daß er in all der Zeit nicht wußte, wofür er seine Instrumente hinhält. Insgesamt ist der Fall (für Außenstehende, so wie wir) wohl etwas undurchsichtig bzw. nicht überschaubar. Die konträren Aussagen der beiden beteiligten Parteien tun da ihr Übriges. Wenn ich Bohn richtig verstanden habe (kann auch nicht so sein, da bis jetzt auch von ihm keine richtig "klare" Aussage getroffen wurde) nimmt er an, er habe noch Rechte an den von ihm komponierten Stücken. Er hat bei Europa einen Vertrag abgeschlossen (oder ist das damals SCHWARZ (bar auf die Kralle) abgelaufen?) Dieser Vertrag sollte doch irgendwo zu finden sein - zumindest eine Kopie. Sollte dort gleichzeitig eine rechtsabtretende Klausel eingearbeitet sein und von Bohn unterschrieben, schaut er in den Mond! Sollte von Seiten Europas keine solche Klausel enthalten sein, müßte man über die Kompositionen einen x-tra Vertrag ausgehandelt haben. Ist auch dies nicht geschehen, so steigen Bohns Chancen auf das Geld. Und sollte es damals Cash gegangen sein, freut sich die Justiz und die Steuerbehörden. Dann sind beide Parteien ins Knie gef....! --- Wie gesagt, reichlich verworren das Ganze, da von BEIDEN Parteien nichts Genaues zu erfahren ist. Willkommen im Reich der Spekulationen...

22) **Der 1979 Nostalgiker** ([jtobler@tele24.ch](mailto:jtobler@tele24.ch)) schrieb am 23.2.2000 um 11:24:59: Sagt mal, kennt jemand ein Webadresse zu Carsten Bohn ?

23) **Keyser Soze** schrieb am 23.2.2000 um 17:20:05: Hahahahahahaha!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! EXZESSE IN DER SCHÖNHEITSFARM!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Gibt's den irgendwo zu kaufen? \*lo\*

24) **ALX** ([alx\\_we@gmx.de](mailto:alx_we@gmx.de)) schrieb am 4.3.2000 um 21:29:56: Ich vermute, Carsten Bohn ist das gewesen, was man heute als scheinselfständig bezeichnet. Es scheint nicht klar zu sein, ob er als freischaffender Künstler oder als Angestellter von EUROPA tätig war. Nur im ersten Fall hätte er jedenfalls Rechte an seiner Musik. Daß anscheinend keiner einen Vertrag zwischen beiden vorzeigen kann, läßt da ja auch tief blicken... Dieser Fall wird sicherlich wie andere ähnliche mit einem Vergleich enden, d.h. z.B. darf die Musik nicht weiter verwendet werden und Bohn erhält nur die Hälfte seiner Forderung oder ähnlich.

25) **Isti** ([Isti55@gmx.de](mailto:Isti55@gmx.de)) schrieb am 4.3.2000 um 22:02:17: Wie kommst Du zu dieser Einschätzung?

26) **Mr.Asmodi** ([mr.asmodi@wtal.de](mailto:mr.asmodi@wtal.de)) schrieb am 11.3.2000 um 16:51:59: Unter [www.bignote.de](http://www.bignote.de) findet Ihr ein paar alte, wiederveröffentlichte CD's zum bestellen und einige Wave-Dateien von Carsten Bohn. Ähnlichkeiten zu den alten Brac-Stücken sind durchaus zu erkennen. Wer von Euch besitzt die Horror-Pop-Sounds und könnte mir sagen, was sich dahinter verbirgt? Ist auf dieser Kassette Musik zu finden, die auch bei den drei ??? verwendet wurde und nicht auf der alten Originalmusik zu finden ist? Bei Preisen um die 60 DM auf Flohmärkten möchte ich sowas auf keinen Fall "blind" kaufen. Vielleicht hat ja jemand Lust C.Bohn über seine bignote-Homepage mal zu fragen wie es mit dem Rechtsstreit aussieht. Solange die alten Originalmusik-Tapes (Folge 29) für 30-40 DM gehandelt werden müsste derjenige, der die Rechte an den alten Stücken besitzt doch Interesse haben sie in kleinen Stückzahlen wieder aufzulegen.

27) **ALX** ([alx\\_we@gmx.de](mailto:alx_we@gmx.de)) schrieb am 16.3.2000 um 18:53:35: @Isti: Ich kenne derartige Fälle, zwar nicht aus der Musikbranche, aber die enden meistens so, da in 99% aller Fälle keiner ausreichend Beweise vorlegen kann, wenn er überhaupt welche hat.

28) **ALX** ([alx\\_we@gmx.de](mailto:alx_we@gmx.de)) schrieb am 16.3.2000 um 18:56:14: @Mr.Asmodi: Die Horror-Pop-Sounds sind echt zu empfehlen. Die meisten Stücke wirst Du als alter Fragezeichen-Fan schnell wieder erkennen. Die wenigsten Stücke auf dem Tape wurden nur für die Gruselserie verwendet. Qualitativ finde ich sie nicht ganz so gut wie Folge 29, sie enthält aber einige sehr gute Songs, die ich auf der 29 ganz besonders vermißt habe.

29) **obladi** schrieb am 18.3.2000 um 19:14:25: Ich besitze 3 CDs von Carsten Bohn und kann nur sagen: Ja, es gibt Ähnlichkeiten zu den drei ??? Tracks. Besonders das Intro zum Stück "Depressino" von der CB-Radio CD kommt von den Harmonien her 1:1 in den Hörpielen vor. Auch ansonsten ist die klangmäßige Verwandtschaft unverkennbar. Leider ist es sehr schwer, an die CDs ranzukommen. Ich habs vor etwa nem Jahr bei allen Plattenläden/abteilungen in meiner Reichweite versucht und sogar mit nem Vertriebschef telefoniert. Fehlanzeige. Die CDs sind offenbar derzeit nicht im Vertrieb, bzw es sind vielleicht noch welche in den Cutout-Grabbelkisten. Der Direktvertrieb über die Homepage ist im Moment leider auch nicht möglich. Ich hatte Glück und konnte die CDs Second Hand ergattern. Besonders das Album "Humor Rumor" mutet zum Teil recht zappaesk an, der große Meister wird von Carsten Bohn ja auch als wesentlicher Einfluß genannt. Bißchen gefälliger, alles. Viele Tracks kommen funkig/groovig daher. Bläser, cremiges Fender E Piano. Kaum zu glauben, dass sowas im Tonstudio Hiltoltstein gekocht wurde.. oder naja vielleicht doch, wenn man sich die Texte mal genauer anschaut... CB Radio weist schon klar in die 80er. Vocoder und son Kram, klingt so ähnlich wie bei den Funkfüchsen oder beim Roten Piraten/Höhlenmensch. Für diejenigen unter euch, die wie ich der Meinung sind, daß Carsten Bohn mit den Europa/drei ??? -Tunes wesentlich ihren Musikgeschmack von heute mitgeprägt haben, werden ich jetzt ein neues Forum eröffnen.

30) **Mr.Asmodi** ([mr.asmodi@wtal.de](mailto:mr.asmodi@wtal.de)) schrieb am 18.3.2000 um 22:48:25: Wer weiß von Euch wie es zur Zeit nun wirklich im Rechtsstreit steht? Irgendwer muss den doch mal gewinnen - und derjenige hat dann doch die Rechte an den alten Stücken und könnte sie wiederveröffentlichen. Würde doch bestimmt gekauft werden - egal wer so eine CD herausbringt. Die alten Kassetten klingen doch mittlerweile schauerlich (bei Musik viel störender als bei Hörspielen) - außerdem stören mich bei den Horror-Pop Sounds (die ich bisher leider nur in Teilen kenne) diese selten dümmlichen Horror-Geräusche die auf die Musik gelegt wurden. Warum wird in einigen Kassetten eigentlich zusätzlich zu Bert Brac BETTY GEORGE genannt? Und warum heißt es hinterher Phil Moss? Hat hier der Komponist gewechselt oder hatte dies wohl rechtliche Gründe? Und zum Schluss: Würdet Ihr eine CD mit den alten Originalstücken kaufen? Oder bin ich der einzige der daran Interesse hat?

31) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 19.3.2000 um 03:33:26: ICH wäre auf jeden Fall interessiert! Habe mich auch schon gefragt, wie lange das noch dauern soll mit diesem Streit. Aber wenn die Beweislage unklar ist... Irgendwann muß dann doch auch mal die Verfügung fallen, die es in letzter Zeit verboten hat, die fraglichen Stücke zu verwenden. Übrigens: Schon witzig, mir ist noch keiner begegnet, der die neue Rechtschreibung in allen Aspekten korrekt umsetzt. Wenn du schon "muss" und "Schluss" schreibst, Asmodi, warum dann "wiederveröffentlichen"? Das ist Ungehorsam gegenüber den Kultusministern; es muß doch jetzt "wieder veröffentlichen" heißen! Diese Seite ist wirklich ein interessantes Beobachtungsfeld für das Eingehen neuer Schreibungen in die Texte von Menschen aus der "breiten Masse" (was nicht heißen soll, daß man breit sein muß, um so zu schreiben, obwohl das ein guter Vorwand wäre... :)).

33) **Mopopo** schrieb am 23.3.2000 um 10:21:38: Das stand in der Hamburger Morgenpost zum Thema: Riesen-Prozeß um "Drei Fragezeichen" Es geht um knapp 10 Millionen - Der Komponist und Musiker Carsten Bohn fühlt sich um Tantiemen betrogen 66 Goldene und sechs Platin-Schallplatten würde Carsten Bohn, Schlagzeuger und Mitbegründer der legendären Band "Frumpy", auf einen Schlag bekommen, wenn er den Prozeß gewinnt. Sein Gegner: Die Plattenfirma "Miller International", die Hörspielcassetten wie "TKKG", "Fünf Freunde" und "Drei Fragezeichen" vertreibt. Seine Gegner im Prozeß um die berühmten "Europa Hörspielcassetten: Die blonde "Märchenkönigin" Heikedine Körting (52) und ihr Ehemann, der Musikwissenschaftler Andreas Beurmann (69). Körting, Society-Lady mit dem unbedingten Willen zum Erfolg, hat bereits mehr als 1500 "Europa"-Hörspiele produziert, 160 Millionen Exemplare verkauft: Weltrekord. Die Erfolgreichsten: "Fünf Freunde", "TKKG" und "Drei Fragezeichen". Auf insgesamt 173 dieser Cassetten sollen sich Kompositionen von Carsten Bohn befinden. Der Profi-Musiker: "Ich habe bis 1984 für Miller komponiert, die Songs mit meiner Band eingespielt. Doch von den Tantiemen habe ich nie einen Pfennig gesehen." Seit genau zehn Jahren führt der sympathische Berufsmusiker einen Prozeß. Seine Interessen vertritt die Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte (GEMA). Bohns Chancen stehen gut: Der Bundesgerichtshof bestätigte ein Teilurteil des Hamburgischen Oberlandesgerichtes, nach dem Miller die fraglichen Cassetten mit der Bohn-Musik nicht mehr vertreiben darf.

Jetzt wird um die Höhe der Zahlungen gestritten: Rund 10 Millionen kann Bohn erwarten, wenn er gewinnt. Doch die Miller-Anwälte tun offenbar alles, um den Prozeß noch weiter zu verschleppen: Befangenheitsanträge gegen Richter, immer neue Urkunden, die belegen sollen, das nicht Bohn, sondern andere die Musik geschrieben haben. An einem der unzähligen Prozeßtage behaupteten die Anwälte gar, Bohns Arbeit sei keine Musik, sondern nur "banale Tonfolgen und Geräusche" - und somit nicht Tantiemenfähig. Auf den Tonträgern finden sich seit Jahren unter "Komponist" Pseudonyme wie Bert Brac oder Phil Moss. Miller hat zudem ein Verfahren gegen Bohn angestrengt, indem er wegen Schadensersatz angeklagt ist. Von 1979 bis 1984, so sagt Bohn, habe er für das "Europa"-Label komponiert, die Musik im Rüssl-Studio und in New York selber eingespielt. 1979 war er nach New York gezogen. Sein Sohn hatte ihm eines Tages einige seiner Kinder-Cassetten vorgespielt und gesagt: "Papa, hör mal, da ist Musik von dir drauf". Zunächst war Bohn davon ausgegangen, daß es sich nur um 53 Hörspiele handele, auf denen seine Kompositionen seien. Bohn: "Dann bekam ich einen Anruf von einem Insider, der mir sagte, daß auf 173 Produktionen meine Musik verarbeitet wurde." Im Mammutprozeß hatte ein Gutachter eine deutliche "Bohn-Handschrift" bestätigt. Am bisher letzten Verhandlungstag sagte ein Miller-Mitarbeiter erstmals vor Gericht aus: Autor Andre M. (32) mußte mehrfach von den Richtern ermahnt werden, die Wahrheit zu sagen, drückte sich immer wieder um Antworten. Angst um den Job? Bei seiner ersten Zeugenvorladung war der Mann kurzerhand verweist: "Ich hatte Angst, auszusagen!" Einem Bekannten Bohns soll der Mann berichtet haben, daß Körting und Beurmann "ein falsches Spiel spielten". Die Miller-Chefs behaupten steif und fest, daß Bohn die Musik nur produziert, nicht aber komponiert habe. "Märchenkönigin" Heikedine Körting lebt mit ihrem Mann in einem 44-Zimmer-Schloß in Schleswig-Holstein. Rene Kollo gab hier private Liederabende, Justus Frantz entdeckte das Anwesen für sein Musikfestival. Mitte der 80er Jahre war Heikedine Körting schon einmal in die Schlagzeilen geraten: Damals war der Pornofilm "Exzesse in der Schönheitsfarm" auf dem Schloß gedreht worden. Carsten Bohn hofft, daß der nervenaufreibende Prozeß Mitte 1998 zu Ende geht. Ein Indiz könnte ihm zum Sieg verhelfen: Auf einer "Best of-Drei-Fragezeichen-Platte ist er als Komponist genannt.

34) **mopo** schrieb am 23.3.2000 um 10:28:49: Dazu Andre Minninger auf <http://santana.uni-muenster.de/rockybeach> Kommentar zu Folge 29: Am 9.9.98 um 18:27:20 GMT schrieb AndreMinninger zu Folge 29 (Originalmusik): Hallo, Raimar! Du sprichst mir mit Deinem Kommentar aus der Seele. Die Hamburger Morgenpost hat sich bei mir für diese falsche Berichterstattung entschuldigt. Damit ist für mich Sache vom Tisch. Abdré Minninger. P.S. Das Hörspiel "Die Karten des Bösen" ist gerade fertig gemischt. Anfang Oktober kommt es in den Handel!

35) **Giovann Scaduto** ([gianniscad@hotmail.com](mailto:gianniscad@hotmail.com)) schrieb am 10.5.2000 um 18:39:39: Hallo Bert Bracs fan, vor allen du Brac fan tele24.Vorraus gesagt finde ich es zwecklos und falsch alles im internet zu schreiben. Man muesste die BMG mit unsere handgeschrib- ende briefe "bombadieren", ich tuhe es schon seit 17 Jahre fuer die Francis-Gruselserie und jetzt der erste aber auch der halbe er- folg, wenigstens etwas.Wisset das auch Francis das bedauert das die orginal-musik nicht eingespielt wurde, ist das nicht der gipfel oder nicht.Aber als erste Bert Brac fan muss ich sagen das in der inneren der Kas. nicht nocheinmahl der name Brac stehen wird, wuerde das sich lohnen(fuer die Europa)? Seht doch einmahl was die leute fuer ein Sch...ehm bloedsinn produktzieren: Die 3 ???; Tkk;Tkk;Die 3 ??? und so weiter ...das ist doch wircklich ein witz! Noch nicht einmahl eine schoene serie wie "Hui Buh" haben die im Katalog. Tja liebe Märchenkönigen, h.koerting, von der sternen in den stahlen.

[rocky-beach.com](http://rocky-beach.com) by Jörg und Detlev